

44, 6 wo wir mit Lightfoot nicht *τετιμημένης*, sondern *τετηρημένης* lesen, ist davon die Rede.

Alle diese Aussagen über die Stellung und die Einsetzung der Presbyter, die Unterwerfung unter sie, sind nur unter der Voraussetzung möglich, daß damit Beamte der Gemeinde bezeichnet sind, aber unmöglich, wenn *πρεσβύτερος* nur Altersbezeichnung ist.

Es ist vielmehr sowohl Altersbezeichnung (1, 3; 3, 3; 21, 6), als auch Amtsname (44, 5; 47, 6; 54, 2; 55, 4; 57, 1).

---

2.

## Regula monachorum sancti Columbani abbatis.

Herausgegeben

von

Dr. O. Seebafs in Stuttgart.

---

Die Regel, welche Columba der Jüngere den von ihm zu Anegray, Luxeuil und Fontenay in Burgund gegründeten Klöstern vorschrieb, bestand von vornherein aus zwei verschiedenartigen Teilen. In dem ersten waren die allgemeinen Grundsätze für das Leben der der Welt absagenden und der militia Christi sich widmenden Mönche nach altirischer Anschauungsweise angegeben, in dem andern die Strafen festgestellt, mit denen die Vergehen der Cönobialen gegen die Normen des klösterlichen Beisammenlebens belegt werden sollten. Wenn nun auch gerade die ältesten Zeugnisse die anfängliche Zusammengehörigkeit und Einheit dieser beiden Bestandteile außer Zweifel setzen, so erscheinen dieselben doch in der handschriftlichen Überlieferung — mit einer Ausnahme — voneinander getrennt und unter besonderen Titeln. Ich bringe zunächst den ersten Teil, welcher für gewöhnlich kurzweg als Regula s. Columbani abbatis bezeichnet wird, in den beiden wichtigsten Handschriften aber den obigen Titel <sup>1</sup> führt, hier zum Abdruck.

Von keiner columbanischen Schrift besitzen wir so verhältnismäßig zahlreiche ältere Manuskripte wie von der Regula monachorum. Unter denselben bilden die beiden oben S. 76 er-

1) Die Bobbienser Handschrift enthält wenigstens den charakteristischen Teil dieses Titels. S. unten S. 374, i.

währnten Bobbienser Codices eine Gruppe für sich, indem sie diese Regel in zehn Kapiteln mit Einschluss desjenigen über die gottesdienstlichen Versammlungen und eines kurzen Schlusskapitels *De perfectione monachi* enthalten, welches letztere ganz der *epistola Hieron. ad Rusticum monach.* entlehnt und wohl als ein späterer, vielleicht aber von Columba, dem großen Verehrer Hieronymus', selbst noch in Bobbio beigefügter Zusatz anzusehen ist<sup>1</sup>. Den Bobbienser Handschriften steht

3. die im Cod. 231 des Stadtarchivs zu Köln (e 6<sup>b</sup>—f 1<sup>b</sup>) befindliche, von dem Augustinermönch Losen und aus dem Jahre 1467 herrührende Aufzeichnung unserer Regel insofern nahe, als auch hier das 7. Kapitel durch die Anordnungen *de synaxi* gebildet wird; sie unterscheidet sich von ihnen jedoch durch den Mangel jenes dem Hieron. entlehnten Schlusswortes und durch ihre Verbindung mit der *Regula coenobialis*, dem zweiten Teil der anfänglichen Regel Columbas, die als 10. Kapitel unter der Überschrift *De diversitate culparum* hier mit der *regula monachorum* vereinigt ist. Vgl. über diese Handschrift oben S. 247 ff.

Eine dritte Gruppe bilden die aus den deutschen Klöstern St. Gallen, Reichenau, St. Emmeran stammenden Handschriften, in welchen weder das 7. noch das 10. Kapitel der Bobbienser Manuskripte sich findet und eine recht ungeschickte Einteilung aus zwei Kapiteln der Regel deren acht gemacht hat, sodass sich die Zahl der Kapitel im ganzen auf vierzehn beläuft. Es sind dies

4. der cod. hist. 28 der Kantonalbibliothek in Zürich, über welchen bereits F. Keller in den *Mitteil. d. antiqu. Gesellsch. zu Zürich VI*, 37 ff. gehandelt hat. Dieser aus Reichenau stammende Sammelband enthält Aufzeichnungen aus dem 9.—12. Jahrhundert. Den ersten Teil bildet die im 9. Jahrhundert geschriebene *regula Benedicti*, p. 1—91. Nach einem Eintrag des saec. XII (*Instrument der Verbrüderung zwischen Reichenau und St. Blasien*, Abschnitt aus einem *Computus*) beginnt der zweite Hauptteil mit der *regula s̄ci Columbani abbatis*, die auf den S. 2—15 der nach S. 91 neu anhebenden Zählung eingetragen ist; von gleicher Hand geschrieben folgen die Regel Augustins, die Regel der Heiligen Paulus und Stephanus, sechs sämtlich zu Benedikt von Aniane in Beziehung stehende anderweitige kleinere asketische Schriften. Im dritten Teil erscheinen nacheinander: *Visio Wettini* (in Prosa), *monita s. Purcharii abbatis*, *epistola s. Columbani abb.* „O tu vita“, *sermo [Fausti] ad monachos*, *epist. s. Macharii abb. data ad monachos*, *proverbia s. Euagrii episc.*; sodann ein Martyrolog, das Reichenauer *Necrologium* (von Keller a. a. O. in Facsimile beigegeben) und ein

1) Cod. I enthält die Regel fol. 80<sup>b</sup>—90<sup>a</sup>, Cod. II fol. 2<sup>a</sup>—13<sup>b</sup>.

Homiliar aus dem 12. Jahrhundert. Der Inhalt dieser überaus wichtigen Handschrift, die, wie aus den Schlusworten des instrumentum confoederationis (S. 1 der zweiten Zählung) hervorgeht, in Reichenau als sozusagen offizieller Regelcodex angesehen ward, begegnet uns in zwei St. Galler Codd. wieder, von denen der eine, Nr. 914, die Benediktinerregel und jene sechs kleineren Schriftstücke, die ihr Entstehen der reformierenden Thätigkeit Benedikts von Aniane zu verdanken haben, vermehrt noch um die epistola [Theodemari, abb. Casin.] ad Carolum und den ersten Brief von Grimalt und Tatto an Reginbert, enthält <sup>1</sup>.

Die in die Züricher Handschrift aufgenommenen Mönchsregeln dagegen, vermehrt noch um die regula Serapionis et Macharii et Pafnutii et alterius Macharii und die regula coenobialis patrum, sowie die epistola Macharii und die sogen. epistola Columbani „O tu vita“ <sup>2</sup> finden sich in dem cod. sangall. 915, dem fünften unserer Regel, beisammen wieder vor. Dieser Codex, der außerdem noch die annales S. Galli majores und ein sanktgallisches Nekrolog enthält, führte — ähnlich wie der Züricher cod. hist. 28 in Reichenau — in St. Gallen den Titel Codex nostrae regulae (s. Scherer, Handschriftenverzeichnis, S. 339). Eine aufmerksame Betrachtung der unten gegebenen Varianten muß — wie schon die Ähnlichkeit des Inhaltes — es wahrscheinlich machen, daß der sanktgallische Cod. 915 nach dem Regelbuch der benachbarten und befreundeten Augia dives ausgearbeitet worden ist. Es lassen sich nämlich zahlreiche Fälle anführen, in denen die mit dem Züricher Codex übereinstimmenden ursprünglichen Lesarten der St. Galler Handschrift durch eine fast gleichzeitige Korrektorenhand umgeändert und zwar — wie sich in den meisten Fällen nicht verkennen läßt — wirklich verbessert worden sind. Vgl. unten S. 377, p. q. r. ii; 378, b; 382, w. x; 384, gg; 385, pp. Wenn dabei die St. Galler Handschrift an anderen Stellen, wo kein Bedürfnis der Umänderung vorlag <sup>3</sup>, derart von der Züricher abweicht, daß sie sich den Bobbienser Handschriften nähert, so darf man wohl schliessen, daß der Schreiber außer dem Reichenauer offiziellen Regelcodex noch eine andere Vorlage benutzte; der Wert der St. Galler Handschrift gewinnt dadurch in dem Mafse, daß

1) Gerbert hat im Iter alem. p. 152 eine Ottenbeurer Handschrift besprochen, die mit dem cod. sangall. 914 große Ähnlichkeit hat. Dieselbe befindet sich jetzt in der fürstlichen Bibliothek zu Donaueschingen: Nr. 655, genannt der weiße Ottenbeurer Codex.

2) Vgl. Zeitschr. f. K.-G. XIII, 516 Anm. Cod. Eins. 27 enthält übrigens nicht die epist. O tu vita, sondern Augustins Sermon De corpore et anima, der mit jener auch sonst verwechselt worden ist. S. Zeitschr. f. K.-G. a. a. O. S. 517.

3) Vgl. unten S. 374, e und m. z; 375, ii; 377, b; 381, o.

wir sie wohl als die nach dem Bob. I wichtigste bezeichnen dürfen. Die Reg. monach. s. Col. findet sich S. 154—167.

6. Auf den St. Emmeraner Columba-Codex, jetzt in der Königl. Hofbibliothek zu München und als Cod. 14949 Em. w. 6 bezeichnet (s. den Katalog, Codd. Latini II, pars V, p. 252), ist bisher noch nicht hingewiesen worden. Es ist dies ein Codex kleinsten Formates aus dem 15. Jahrhundert; er enthält einen grossen Teil der in der Züricher Handschrift aufbewahrten Stücke, darunter auch die regula s. Columbani abbatis. Diese erscheint hier (S. 8 ff.) an zweiter Stelle, unmittelbar nach der reg. coenobialis und vor der epistola „O tu vita“. Der Wortlaut der Regel kommt dem der Züricher Handschrift am nächsten, es ist aber zu bemerken, daß die kleine Schrift mit den überaus zahlreichen Abkürzungen oft schwer zu entziffern war und besonders in den Endungen der Wörter manches zweifelhaft geblieben ist. —

Ein grosser Teil der regula monachorum Columbani wird in der Concordia regularum s. Benedicti Anianensis, herausgegeben von Menard (Paris 1638), abgedruckt Migne CIII, Sp. 714 ff., in Form von Citaten mitgeteilt: Kap. I nebst der Einleitung (Migne a. a. O. Sp. 818), Kap. II (Migne 828), Kap. III (Migne 1118), Kap. VII (Migne 881), Kap. IX in drei Teilen (Migne 797. 819. 836). Ich habe zwei ältere Manuskripte für diese Stellen vergleichen können: 1) den cod. latin. 10879 der Nationalbibliothek zu Paris, der dem 10. und 11. Jahrhundert angehört und aus der Abtei S. Lyra in der Normandie stammt. Der Codex enthält die angeführten Kapitel unserer Regel auf den Blättern 30 (Kap. I), 33 (II), 45 (VII), 26. 30. 35 (IX). Kap. III fehlt. — Sodann 2) cod. Philipp. 1747 der Meermannschen Sammlung der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Ich habe denselben hier in Stuttgart in aller Mufse benutzen dürfen und spreche dafür der geehrten Direktion der genannten Bibliothek meinen verbindlichsten Dank aus. Der Codex ist eine Pergamenthandschrift in Klein-Folio aus dem 11. Jahrhundert (s. die Beschreibung von Rose im Katalog der Meermannschen Sammlung S. 227). Menard kernerkt in einer Anmerkung zur Concordia (Migne CIII, 1365), daß in dem codex Concordiae ms. St. Arnulphi Mettensis das 33. Kapitel der Regel Columbas, welches er sowohl in der Vindozinenser als in der Floriazenser Handschrift der Concordia vorgefunden hatte, ausgelassen sei<sup>1</sup>. Nun fehlt im Cod. Philipp. 1747 eben auch dieses Citat, indem fol. 141<sup>a</sup> auf den Abschnitt Ex regula patrum das 75. Kapitel mit der Überschrift Ut non praesumat passim quisquam alium

1) Welche Bewandnis es mit dem in der Concordia citierten „33 Kap. der Regel Columbas“ hat, habe ich S. 36 meiner Dissertation über Columbas Klosterregel und Bußbuch auseinandergesetzt.

caedere folgt. Da noch zwei andere Codd. der Meermannschen Sammlung aus dem St. Arnulfs-Kloster zu Metz stammen (codd. Philipp. 1853. 1694), so darf letzteres auch wohl als ursprüngliche Aufbewahrungsstätte von Nr. 1747 gelten. Von Abschnitten der regula mon. treffen wir hier Kap. I auf fol. 29<sup>b</sup> und 30<sup>a</sup>, Kap. II fol. 33<sup>b</sup>, Kap. VII fol. 48<sup>b</sup>—49<sup>b</sup>, Kap. IX fol. 25<sup>a</sup>. 30<sup>a</sup>. 35<sup>b</sup>. Kap. III fehlt wie im cod. Paris. Auch im cod. Vindoc. fand Menard an dieser Stelle eine Lücke; es ist also, soweit bis jetzt bekannt, einzig der der Menardschen Ausgabe zugrunde gelegte cod. Floriac., welcher den Schluß des Kap. 47 und den Anfang des 48. Kap. der Concordia regularum vollständig überliefert. In der Berliner Handschrift wird fol. 104<sup>b</sup> durch eine Notiz jüngerer Hand am Rande auf diese Lücke hingewiesen. Von derselben Hand oder doch aus näherliegender Zeit stammen mehrfache andere neben die Zeilen geschriebene Bemerkungen, während der Text selbst häufig durch eine Hand des 12. oder 13. Jahrhunderts umgeändert ist. Wie die Vergleichung zahlreicher Varianten ergibt, sind diese Umänderungen fast durchgehends im Sinne der Pariser Handschrift 10879 gehalten, führen aber in der Regel den Text dem Original eher ferner als näher. Vgl. unten S. 378, cc; 379, a. o; 380, k. r; 381, i; 384, b; 385, mm.

Zum erstenmal im Druck erschienen ist die Regula monachorum s. Columbani in Melchior Goldasts Sammelwerke *Paroeticorum veterum pars I, Insulae ad lacum Aconium* (1604), p. 166—180. Diese Ausgabe beruht ganz auf dem cod. sangall. 915, welcher dem Herausgeber von dem Supprior zu St. Gallen J. Metzler zur Verfügung gestellt worden war; die wenig zahlreichen Abweichungen sind größtenteils als Verbesserungsversuche Goldasts anzusehen; in den Noten (S. 226ff.) giebt derselbe für einige Stellen Lesarten Metzlers an, deren Ursprung ungewiß bleibt; sie sind von geringem Belang.

Die zweite Ausgabe der regula monachorum ist die von Thomas Messinghamus, Vorsteher des Irischen Seminars in Paris, in dem *Florilegium insulae sanctorum* (Paris 1624), p. 403—407 veranstaltete. Messingham benutzte hierbei eine Abschrift der Regula aus einem Bobbienser Codex, die ihm nebst der *Instructio V „O tu vita“*, den mit der *Vita Columbani* von Jonas in einer und derselben Bobbienser Handschrift verbundenen *Versus in Columbani festivitate ad mensam legendi*, dem Hymnus *„Nostris solemnibus saeculis refulget dies incluta, qua sacer caelos Columba ascendit ferens trophaea*, den im *Liber officiorum s. Columbani* enthaltenen Hymnen *„Actori mirabilium cantemus novum canticum“* und *„Dum messim frater meteret“* von Hugo Cavellus, dem

damaligen Generaldefinitor der Minoriten, zugesandt waren. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Bobbienser Codex, aus welchem Cavellus seine Abschrift der Regel genommen hatte, der nämliche ist, nach welchem letztere

3. in Flemings *Collectanea sacra*<sup>1</sup> veröffentlicht worden ist. Die Varianten stimmen in einer derartig auffallenden Weise überein, daß die von mir unten für diese beiden Ausgaben gebrauchten Siglen MsF geradezu als Bezeichnung der dritten jetzt verschwundenen Bobbienser Handschrift angesehen werden könnten. Die Handschrift ist überdies dieselbe, aus welcher Metzler die nach Columba genannten Instruktionen in der sankt-gallischen Papierhandschrift 1346 aufgezeichnet hat (s. Neues Archiv XVII, 253 f.); die eben erwähnte Formel MsF wird daher in den Varianten der „*Instructiones Columbani*“, von welchen ich die beiden echt columbanischen oben S. 79—86 und 87—92 veröffentlicht habe, durch die Formel MF (= Metzler Fleming) vertreten. Über die in der Flemingschen Ausgabe verwerteten Manuskripte der Regel aus Augsburg und Ochsenhausen werde ich in der Einleitung zur Ausgabe der Cönobialregel handeln. An dieser Stelle aber habe ich noch einen Irrtum über das erste Erscheinen der Flemingschen Ausgabe der Werke Columbas, der *Collectanea sacra*, zu berichtigen, der mir mehrfach begegnet ist. Potthast behauptet (*Biblioth. hist. med. aevi I*, 657) die *Collectanea sacra* Flemings seien zuerst zu Augsburg 1621 erschienen. Wahrscheinlich stammt diese Notiz aus der *Histoire litt. de la France III*, 510, wo dasselbe gelehrt und hinzugefügt wird, man finde die Regel Columbas in der *Corona lucida* von K. Stengel<sup>2</sup>. Es enthält aber dieses kleine Werk von K. Stengel, von welchem nur der erste Teil Augsburg 1621 erschienen ist, der zweite als Manuskript bei Braun, *Notitia hist. litteraria de codd. mscr. monast. SS. Udalrici et Afrae I*, 55 erwähnt wird, nur eine Hinweisung auf die *reg. monach.* sowie eine alte Praefatio zur Cönobialregel (S. 127) und sonst kein Wort aus der ganzen Regel Columbas. Wenn schon aus der unten angeführten Bemerkung Flemings hervorgeht, daß die *Collectanea sacra* nicht im Jahre 1621 erschienen sein können, so ist dies auch durch das, was wir über das Leben des ersten Herausgebers der *Opera Columbani* wissen, unmöglich gemacht. Wir erfahren nämlich aus der *Brevis notitia de collectore* im Eingang der *Collectanea* (S. 4 und 5, unpaginiert), daß Fleming im Jahre 1623 mit

1) S. den vollständigen Titel oben S. 77.

2) Die letztere Äußerung dürfte wohl auf die Bemerkung Flemings in der Vorrede zur Regel zurückzuführen sein: *Porro haec regula dicitur edita a Carolo Stengelio in sua Corona lucida, quem librum non vidi.*

seinem Lehrer, dem vorhin erwähnten Cavellus, die Reise nach Italien antrat, auf welcher er das handschriftliche Material für seine Ausgabe der Schriften Columbas größtenteils kennen gelernt hat. Erst 1626 begann er zu Löwen die Ausarbeitung der *Collectanea* und übergab, als er 1631 nach Prag versetzt ward, das bereits approbierte, aber noch nicht seinen Wünschen entsprechend ausgearbeitete und vervollständigte Manuskript derselben dem Antwerpener Typographen Moretus zur Drucklegung. Noch im nämlichen Jahr starb Fleming, von fanatischen böhmischen Bauern ermordet, — die Veröffentlichung seines Lebenswerkes aber erfolgte nicht vor dem Jahre 1667, nachdem inzwischen noch der Benediktiner Haeften in das für ihn bei Abfassung seiner *Disquisitiones monasticae* wichtige Manuskript Einsicht genommen hatte (*Disqu. monast.*, p. 71).

4. Über Holstens Ausgabe der *regula monach.* im *Codex regularum* s. oben S. 227. 236f. Holsten hat Goldast und Messingham benutzt.

Inbezug auf die übrigen gedruckten Ausgaben der *regula monachor.* verweise ich auf die oben S. 71 gemachten Angaben; dieselbe ist in allen dort erwähnten Nachdrucken Flemings sowie bei Rossetti II, 5—18 enthalten.

Von den in den kritischen Noten gebrauchten Abkürzungen haben I, II, F, R, ° die S. 77 angegebene Bedeutung.

Außerdem werden gebraucht:

T = *Cod. hist.* 28 der Kantonalbibliothek zu Zürich.

G = *Cod. sangall.* 915.

E = *Cod. lat.* 14949 der Hof- und Staatsbibliothek zu München aus St. Emmeran zu Regensburg.

C = *Cod.* 231 des Stadtarchivs zu Köln.

B = *Cod. Philipp.* 1747 der Meermannschen Sammlung zu Berlin.

P = *Cod. Paris.* 10879.

Go = Goldast, *Paraeneticorum veterum pars I.*

Ms = Messingham, *Florilegium insulae sanctorum.*

Mn = Menard, Ausgabe der *Concordia regularum*, abgedruckt bei Migne CIII.

Flo = das von Menard citierte Floriacenser Manuskript der *regula monachorum.*

H = Holsten, *Codex regularum* (H<sup>1</sup>: erste Ausgabe, Rom 1661, H<sup>3</sup>: dritte Ausgabe, Augsburg 1759).

O und Aug. = die von Fleming zitierten *Codd.* aus Ochsenhausen und Augsburg.

Die an den Rand gesetzten Zahlen geben die betr. Seiten des *cod. Taur. G. V*, 38 (I) an, der auch für die Ausgabe der *regula monachorum* in erster Linie zugrunde gelegt worden ist.

Incipiunt <sup>a</sup> capitula regulae <sup>b</sup>.

- I De oboedientia.  
 II De taciturnitate <sup>c</sup>.  
 III De cibo et potu <sup>d</sup>.  
 IV De cupiditate calcanda <sup>e</sup>.  
 V De uanitate calcanda <sup>f</sup>.  
 VI De castitate.  
 VII De cursu <sup>g</sup>.  
 VIII De discretione <sup>h</sup>.  
 IX De mortificatione.  
 X De perfectione monachi <sup>i</sup>.

a) Dies Kapitelverzeichnis nach den beiden Bobb. Handschriften.  
 b) Incipiunt cappitula regule sancti columbani abbatis et confessoris CH. c) De silentio CH; silencio C. Cod C hat überall c statt t vor i mit folg. Vokal, statt ae und oe stets e, und gebraucht für u und v im Wortanfang v, im In- und Auslaut u. Diese orthograph. Eigentümlichkeiten habe ich da, wo C und H übereinstimmen, nicht berücksichtigt. d) De cibi acceptione CH. e) De paupertate et cupiditate CH. f) so auch H, calcanda °C. g) De cursu psalorum CH. h) De discretione monachorum CH. i) De diuersitate culparum CH. In den Codd. GTE sowie bei Go fehlen das 7. u. 10. Kapitel der Bobb. Handschriften und die Einteilung des übrigbleibenden Textes ist eine andere. Kapitelverzeichnis in G(S. 154), T (S. 2):

- |  |  |
|--|--|
| I Ut primum diligendus sit deus et deinde proximus et de oboedientia admonet   | } = Kap. I der Bobb. Handschriften (nebst der Einteilung Primo omnium).                  |
| II De inoboediente et contumace  |  |
| III De murmurante et qui non ex uoto oboedit                                   |  |
| IV De silentio   | } = Kap. II<br>= Kap. III<br>= Kap. IV<br>= Kap. V<br>= Kap. VI<br>} der obigen Zählung. |
| V De abstinentia   |  |
| VI De paupertate et de cupiditate calcanda                                     |  |
| VII De uanitate calcanda   |  |
| VIII De castitate  |  |
| IX De discretione  |  |
| X Quia orandus est deus de ipsa discretione                                    | } = Kap. VIII oben.  |
| XI Quod bona fecit deus cuncta quae creauit, mala uero superseminauit diabolus |  |
| XII Quod malum est declinare a bonitate et integritate                         |  |
| XIII Quod inter paruum et nimium rationabilis est in medio mensura             |  |
| XIV De mortificatione  | = Kap. IX oben.  |

Ich werde nun unten an denjenigen Stellen des 1. und 8. Kapitels, an welchen in den Handschriften GTE ein neues Kapitel beginnt, die Zahl des letzteren, mit eckigen Klammern versehen, in den Text setzen, im übrigen aber nicht weiter auf diese abweichende Einteilung zurückkommen.



fol. 81a **Incipit regula monachorum sancti Columbani ab-**  
**batis<sup>a</sup>.**

Primo<sup>b</sup> omnium docemur deum<sup>c</sup> diligere ex toto corde et ex<sup>d</sup> tota mente<sup>e</sup> et ex<sup>f</sup> totis uiribus et proximum tanquam nosmet<sup>g</sup> ipsos<sup>h</sup>, deinde opera<sup>h</sup>.

**I De oboedientia<sup>i</sup>.**

Ad primum<sup>k</sup> uerbum senioris omnes ad oboediendum audientes surgere oportet, quia oboedientia deo exhibetur, dicente domino nostro Jesu Christo: qui uos audit me audit<sup>2</sup> [2]. Si quis igitur uerbum audiens non statim surrexerit<sup>l</sup> inoboediens iudicandus<sup>m</sup> est<sup>n</sup>. Qui autem contradixerit contumaciae<sup>o</sup> crimen incurrit, et<sup>p</sup> ideo non solum inoboedientiae reus est, sed etiam contradictionis aditum<sup>q</sup> aliis<sup>r</sup> aperiens multorum destructor<sup>s</sup> estimandus<sup>t</sup> est [3]. Si quis uero murmurauerit<sup>u</sup>, et ipse tanquam<sup>v</sup> non ex uoto oboediens inoboediens putandus est. Idcirco<sup>w</sup> opus eius abiiciatur<sup>x</sup> donec illius bona uoluntas cognoscatur. Oboedientia autem usque ad quem modum<sup>y</sup> definitur<sup>z</sup>? Usque ad mortem certe<sup>aa</sup> praecepta<sup>bb</sup> est<sup>cc</sup>, quia Christus usque ad mortem oboediuit patri pro nobis. Quam<sup>dd</sup> ipse nobis<sup>ee</sup> per apostolum<sup>ff</sup> || insinuat dicens<sup>gg</sup>: Hoc sentite in<sup>hh</sup> uobis, quod et in Christo Jesu. Qui cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est<sup>ii</sup> esse se aequalem deo; sed semet ipsum exinaniuit formam serui accipiens,

fol. 81b

a) *Cod. I hat an dieser Stelle einen Titel, der alle noch folgenden Schriften Columbas zusammenfaßt: Incipit regula coenobitarum et epistole domni columbani XIII et Penitentiale. — Cod. II: Regula beatissimi columbani. Die Cod. T und E: regula sancti columbani abbatis. Cod. C: regula coenobialis sancti columbani abbatis et confessoris. Ich habe den Titel des Cod. G als Überschrift hauptsächlich aus dem Grunde gewählt, weil er mit den Worten, durch welche in Cod. I der Anfang des ersten Kapitels bezeichnet wird, in seinem Anfang zusammenrifft.* b) Primum G T E. c) dominum MsF Metz. d) et ° III, ex ° Mn., et ex ° Ms F. e) anima T Aug. f) et ex ° Ms F. g) sicut nos Ms F. h) opera ° B P C E Mn H. i) *Diese Überschrift nur in II Ms F.* Incipit regula monachorum I in Cod. I. k) audiendum statt prim. T. l) surrexit P. m) ° T Aug. n) ° Aug Ms F. o) ° Ms F. p) ° Ms F. q) ° E. r) multis Mn. s) destructor II G T. t) aestim. T G. u) murmurat E. v) tanquam T G. w) Idcirco B. x) abiiciatur T G E B C. y) finem Mn. z) difinitur G. aa) ° T Aug. bb) praeceptum B P C. cc) praecipitur E. dd) cum Mn. ee) ° E. ff) apostolum suum E. gg) dicendo I H Ms F. hh) de I II. ii) ° Ms.

1) Matth. 22, 37. 39.

2) Luk. 10, 16.

et spetie<sup>a</sup> inuentus ut homo humiliauit semet ipsum, factus oboediens patri usque ad mortem, mortem autem crucis<sup>1</sup>. Nihil<sup>b</sup> itaque recusandum est oboedientibus ueris Christi discipulis<sup>c</sup>, quamuis durum et arduum sit, sed cum feruore, cum<sup>d</sup> laetitia arripiendum<sup>e</sup> est, quia si talis non fuerit oboedientia, non erit acceptabilis domino<sup>f</sup> qui<sup>g</sup> ait: et qui non accipit crucem suam et sequitur me, non est me dignus<sup>2</sup>. Et ideo dicit de digno discipulo<sup>h</sup>: ut<sup>i</sup> ubi ego sum<sup>k</sup>, ibi et<sup>l</sup> minister meus mecum<sup>m</sup><sup>3</sup>.

## II De taciturnitate<sup>n</sup>.

Silentii<sup>o</sup> regula diligenter custodienda decernitur<sup>p</sup>, quia scriptum est: cultus<sup>q</sup> autem<sup>r</sup> iustitiae silentium et pax<sup>4</sup>. Et ideo ne reatus de uerbositate conquiratur exceptis utilitatibus ac<sup>s</sup> necessariis opus est ut taceatur, quia iuxta scripturam in<sup>t</sup> multiloquio non deerit peccatum<sup>u</sup><sup>5</sup>. Idcirco<sup>v</sup> saluator ait: ex uerbis tuis iustificaberis et<sup>w</sup> ex uerbis tuis condempnaberis<sup>x</sup><sup>6</sup>. Iuste dampnabuntur, qui iusta<sup>fol. 80a</sup> dicere noluerunt cum potuerunt, sed mala iniusta impia inania iniuriosa incerta<sup>y</sup> falsa contentiosa contumeliosa turpia fabulosa blasphemata<sup>z</sup> aspera ac flexuosa<sup>aa</sup> loqui garrula<sup>bb</sup> uerbositate maluerunt. Tacendum igitur est<sup>cc</sup> de his<sup>dd</sup> et talibus<sup>ee</sup> et cum cautela et ratione loquendum est<sup>ff</sup>, ne aut detractiones aut tumidae<sup>gg</sup> contradictiones in loquacitate uitiosa<sup>hh</sup> prorumpant.

## III De cibo et potu<sup>ii</sup><sup>7</sup>.

Cibus sit uilis et uespertinus monachorum satietatem fugiens et potus ebrietatem<sup>kk</sup>, ut et sustineat et non noceat: holera<sup>ll</sup>,

a) specie TGB. b) nichil BEC. c) discipulis Christi E. d) so I I I T Mn, et E C Ms F H, <sup>et</sup> cum G, et cum B P. e) accipiendum H. f) deo E C P Mn. g) quia Ms F. h) discipulo dicit B P. i) ° C. k) sim Ms F H. l) ibi sit et B P C, ibi sit Mn. m) erit *statt* mecum H<sup>3</sup>, FINIT DE OBOEDIENTIA I. n) De silentio T G E C. o) so T G E B P C, Silenti I II, Silendi Ms F H. p) decernatur T G. q) cultum F. r) ° G (*Rasur*). s) et Ms F Mn H. t) immultiloquio I. u) pecc. n. deerit B P C Mn. v) Et idcirco B C Mn H. w) aut T G Aug. x) condemn. II T G. y) ° H<sup>3</sup>. z) blapsema I, plaspheuma T. aa) so I I I Ms Flo H<sup>1</sup>, flexuosa F, fluxuosa B P C H<sup>3</sup> und Mn nach Cod. Vindoc., affixuosa T G, affluxuosa E. bb) garula II. cc) ° Ms F. dd) eis Ms F C H. ee) de his et talibus ° Mn. ff) est monachis B P Mn C H. gg) tumide I H, tumidas G T E. hh) uitiosa ° T, loquacitatem uitiosam B P Mn C H, *Donats Regel (Holsten I<sup>3</sup>, 386) fügt hinzu*: ac superfluum. ii) De abstinentia G T, De cibi acceptione C. kk) aebriet. I. ll) olera G C.

1) Phil. 2, 5—8. 2) Luk. 14, 27. 3) Joh. 17, 24 und 12, 26. 4) Jes. 32, 17. 5) Prov. 10, 19. 6) Matth. 12, 37. 7) Vgl. was

legumina, farinae aquis mixta<sup>a</sup> cum paruo pane paxemati<sup>b</sup>, ne uenter oneretur<sup>c</sup> et mens suffocetur. Etenim utilitati et usui tantum consulendum est aeterna desiderantibus praemia. Ideo<sup>d</sup> temperandus est ita<sup>e</sup> usus sicut temperandus est<sup>f</sup> labor, quia haec est<sup>g</sup> uera discretio, ut possibilitas spiritalis profectus cum abstinentia carnem<sup>h</sup> macerante retentetur<sup>i</sup>. Si enim modum abstinentia<sup>k</sup> excesserit<sup>l</sup>, uitium, non uirtus erit; uirtus enim multa fol. 82b sustinet bona et continet. || Ergo cottidie<sup>m</sup> ieiunandum est<sup>n</sup>, sicut cottidie reficiendum est; et dum cottidie edendum<sup>o</sup> est, uilius et parcius<sup>p</sup> corpori indulgendum est<sup>q</sup>; quia ideo cottidie edendum est<sup>r</sup>, quia cotidie proficiendum<sup>s</sup> est<sup>t</sup>, cottidie orandum est<sup>u</sup>, cottidie laborandum cottidieque est legendum<sup>v</sup>.

#### IV De<sup>w</sup> paupertate ac<sup>x</sup> de<sup>y</sup> cupiditate calcanda<sup>z</sup>.

Monachis, quibus pro Christo mundus crucifixus est et ipsi mundo<sup>aa</sup><sup>1</sup>, cupiditas cauenda<sup>bb</sup> est, nimirum dum<sup>cc</sup> non solum superflua eos habere dampnabile<sup>dd</sup> est, sed etiam uelle. Quorum non census sed uoluntas quaeritur; qui relinquentes omnia et<sup>ee</sup> Christum dominum cum timoris cruce cottidiani sequentes in caelis habent thesauros. Idcirco dum in caelis multum sunt habituri paruo extremae<sup>ff</sup> necessitatis censu in terris debent esse contenti, scientes, lepram esse cupiditatem monachis imitatoribus filiorum<sup>gg</sup> prophetarum<sup>hh</sup> ac discipulo<sup>ii</sup> Christi prodicionem atque<sup>kk</sup> perdicionem<sup>ll</sup>, apostolorum quoque dubiis sectatoribus mortem. [Ideo ergo nuditas et facultatum

a) farina aquis mixta CH. b) paxmate GT, panis paximatio CMnH. c) honeretur I, in II h *ausradiert*. d) Et ideo CMnH. e) vitae *statt* ita GTECMn. f) °C. g) °Mn. h) carne T. i) sustentetur Flo. k) abstinentiae TC. l) abscesserit I, ex- in II *auf Rasur*. m) cotidie II. n) est °II. o) reficiendum Mn. p) partius GT. q) °Mn. r) edend. e. cot. E. s) reficiendum Mn. t) cotidie reficiendum et dum — proficiendum est °H. u) est °C. v) sicut cottidie orandum cottidieque et legendum. GTE (est legend. T); laborandum est, cotidie legendum est Mn. w) Incipit de I. x) De paupertate ac °HMsF. y) de °IC. z) *so die Überschrift* in GTH. aa) ipsis mundi G. bb) calcanda MsFH. cc) cum CH. dd) dampnabile HGT. ee) et °I. ff) paruo extremo TG, et extremae C, et extremo EOH. gg) filiorum °GE. hh) profetarum G. ii) discipulorum GTECH. kk) ac E. ll) perdicionem GE; prodicione atque perdicione Ms (*am Rande*: forte „prodicionem a. perdicionem“).

Colgan, Acta Sanct. Hib. I. 328 Anm. 7 ex reg. S. Ailbei (Zeitgenossen des Patricius) num. 37 mitteilt: Cum sedent ad mensam adferantur herbae sive radices aqua lotae in mundis scutellis; item pomacervisia et ex alveario mellis ad latitudinem pollicis, id est aliquot favi.

1) Vgl. Gal. 6, 14.

contemptus prima perfectio est monachorum, secunda uero <sup>a</sup> purgatio uitiorum <sup>b</sup>, tertia <sup>c</sup> perfec|tissima dei continuata dilectio ac fol. 83a  
 diuinorum iugis amor, qui terrenorum succedit obliuioni. Quae <sup>d</sup>  
 cum ita sunt, paucis nobis opus <sup>e</sup> est <sup>f</sup> iuxta uerbum domini, aut  
 etiam uno <sup>g</sup>. Pauca namque <sup>h</sup> sunt necessaria uera <sup>i</sup> sine quibus  
 non <sup>k</sup> transigitur <sup>l</sup>, aut etiam uno <sup>m</sup> quasi cybo <sup>n</sup> iuxta litteram <sup>o</sup>.  
 Puritate <sup>p</sup> autem sensus indigemus <sup>q</sup> per gratiam dei, ut intelle-  
 gamus spiritaliter, quae sunt illa pauca caritatis, quae Marthae  
 a domino suggeruntur <sup>r</sup>.

### V De <sup>s</sup> uanitate calcanda.

Vanitas quoque quam sit periculosa breuiter <sup>t</sup> demonstratur <sup>u</sup>  
 uerbis saluatoris, qui suis <sup>v</sup> discipulis hac <sup>w</sup> laetantibus uanitate  
 dixit: Vidi <sup>x</sup> satanan <sup>y</sup> sicut fulgus de caelo caden-  
 tem <sup>1</sup>, et Judeis <sup>z</sup> aliquando se iustificantibus <sup>aa</sup> ait <sup>bb</sup>: Quod  
 autem altum <sup>cc</sup> est in <sup>dd</sup> hominibus abominatio <sup>ee</sup> est <sup>ff</sup>  
 in conspectu domini <sup>2</sup>. His <sup>gg</sup> et illo <sup>hh</sup> farisei <sup>ii</sup> famosissi-  
 mo <sup>kk</sup> se iustificantis exemplo colligitur, quod interemtrix sit om-  
 nium bonorum uanitas et gloriatio elata, dum bona uane laudata  
 farisei <sup>ll</sup> perierunt <sup>mm</sup> et peccata publicani accusata <sup>nn</sup> euauerunt <sup>oo</sup>.  
 Non exeat igitur uerbum grande de ore monachi, || ne suus gran- fol. 83b  
 dis pereat labor <sup>pp</sup>.

### VI De <sup>qq</sup> castitate.

Castitas uero <sup>rr</sup> monachi in cogitationibus indicatur, cui ni-  
 mirum cum discipulis <sup>ss</sup> ad audiendum accedentibus a domino di-

a) uera MsF. b) peccatorum T Aug. c) tertia uero G T E.  
 d) Que I. e) utendum E. f) sint T G H. g) unum T, aut  
 etiam uno <sup>o</sup> E. h) nanque I. i) <sup>o</sup> E. k) <sup>vita</sup> non G. l) trans-  
 agitur I H. m) una T. n) cybo II G T. o) aut etiam uno quasi ...  
 litteram <sup>o</sup> E; literam T. p) Puritatem T, m *ausradiert in G*. q) in-  
 dagemus T E, indigemus *aus indagemus gebessert in G*. r) suggeren-  
 tur T E, suggerentur G, commendantur O, I *fügt hinzu*: Explicit de  
 calcanda cupidit s) Incip de I. t) *so* G T E C, breuibus I H MsF H.  
 u) demonstratur T. v) <sup>o</sup> II MsF. w) <sup>o</sup> G T E C H. x) vidit Ms.  
 y) sathanan E. z) iudaeis G T. aa) se iustificantibus aliquando C.  
 bb) dixit O. cc) Quod enim aptum T Aug. dd) <sup>o</sup> II T Aug MsF H.  
 ee) abhominatio G T E C. ff) <sup>o</sup> I H. gg) Ex his Go. hh) illius  
 C H. ii) phariseo T E, o *zu i korrigiert G*. kk) famosissimi C H.  
 ll) perierint Ms H. mm) pharisaei G T E. nn) <sup>o</sup> acusata II. oo)  
 euauerint Ms H. pp) labor pereat C H. qq) Incipit de I. rr)  
 uera F Ms. ss) cū nimirū discipulis C.

1) Luk. 10, 18.

2) Luk. 16, 15.

citur: Qui uiderit mulierem ad concupiscendum<sup>a</sup>, iam moechatus<sup>b</sup> est eam in corde suo<sup>1</sup>. Dum enim uotum<sup>c</sup> illius considerat ille cui consecratus est, uerendum est ne inueniat in anima<sup>d</sup> quod abominatur<sup>e</sup>, ne forte iuxta sancti sententiam<sup>f</sup> Petri habeant oculos luxuriae plenos atque<sup>g</sup> adulterii<sup>h</sup><sup>2</sup>. Et quid prodest, si<sup>i</sup> uirgo corpore sit<sup>k</sup>, si<sup>l</sup> non sit uirgo mente? Deus<sup>m</sup> enim spiritus in<sup>n</sup> spiritu habitat ac mente, quem<sup>o</sup> immaculatum<sup>p</sup> uiderit, in quo<sup>q</sup> nulla sit adultera<sup>r</sup> cogitatio, nulla spiritus coinquinati<sup>s</sup> macula, nulla peccati labes sit<sup>t</sup>.

### VII De<sup>u</sup> cursu.

De synaxi uero<sup>v</sup>, id est de<sup>w</sup> cursu psalmodiarum et orationum modo canonico quaedam sunt distinguenda, quia uarie a diuersis memoriae de eo traditum est. Ideo iuxta uitae qualitatem ac temporum successionem uarie a me quoque<sup>x</sup> litteris idem<sup>y</sup> in-  
fol. 84a sinuetur<sup>z</sup>. || Non enim uniformis esse debet pro reciproca temporum alternatione; longior enim per longas noctes, breuiorque per<sup>aa</sup> breues esse conuenit. Inde et cum senioribus nostris<sup>bb</sup> ab VIII Kalendas Julii cum noctis augmento<sup>cc</sup> sensim incipit crescere cursus a XII<sup>dd</sup> choris breuissimi modi in nocte sabbati siue dominicae usque ad<sup>ee</sup> initium hiemis, id est Kalendas<sup>ff</sup> Nouembris. In quibus XXV canunt antifonas<sup>gg</sup><sup>3</sup> psalmodiarum<sup>hh</sup> eiusdem<sup>ii</sup> numeri duplicis<sup>kk</sup>, qui semper tertio<sup>ll</sup> loco duobus<sup>mm</sup> suc-

a) so III C, concupiscendum eam G T E M s, concupiscendam eam F (nach der Vulgata). b) mechatus II T E, mechatus G. c) uultum G T E C H. d) animo MsF. e) abhominatur G E, abhominetur C H, abominentur O. f) sententiam sancti G T E C H g) adque I. h) habeat oculos luxuria plenos atque adulterio C. i) ° MsF H. k) ° MsF H. l) et statt si G T C; et non mente? E. m) Dominus Ms, F liest Deus, bemerkt aber am Rande: Al. „Dominus“. n) est, et in C H. o) quam T H. p) immaculatam I T E C F H. q) qua H. r) adulterina G T E. s) coinquinacionis C. t) ° C H. u) Incipit de I. Das Kapitel fehlt in G T E, findet sich vollständig in B P Mn. v) ergo II MsF. w) ° Mn. x) quoque a me P B. y) hoc idem P B, idem ° Mn. z) insin. hoc idem H C (insinuetur ist mit roten Strichen versehen, zum Zeichen, daß es an das Ende des Satzes gehöre). aa) ° I. bb) et apud seniores nostros C H. cc) agmentū P, augmentum C B Flo Mn (B ursprünglich wahrscheinlich augmēto). dd) cursus a XII °, an Stelle davon cum in B P C Flo Mn. ee) ad ° B P C. ff) Kalendis R, der die Abkürzung Kl nicht verstand. gg) antifanas II, antiphonas P B C. hh) psalmos P, B ursprünglich psalmodiarum, psalmos Korr. ii) eius R. kk) ° B P C Mn H. ll) tres P B C Flo Mn H. mm) ° MsF.

1) Matth. 5, 28. 2) 2 Petr. 2, 14. 3) Antiphona (= chora) ein von zwei Chören alternierend gesungener Psalm, im Vortrag stets mit zwei vorausgehenden, „in directum“ psallitis verbunden. Der Einblick in das vollständige handschriftliche Material hat mich zu der obigen, von meiner früheren Auffassung dieser Stelle (Über Columbas

cedunt psallitis<sup>a</sup>, ita ut totius psalterii inter<sup>b</sup> duas supradictas noctes numerum<sup>c</sup> cantent, duodecim choris caeteras temperantes tota hieme noctes. Qua finita per uer<sup>d</sup> sensim per singulas ebdomatas terni semper decedunt psalmi, ut XII in sanctis<sup>e</sup> noctibus tantum antifonae<sup>f</sup> remaneant, id est cottidiani hiemalis<sup>g</sup> XXXVI<sup>h</sup> psalmi cursus, XXIII autem<sup>i</sup> per totum uer et<sup>k</sup> aestatem<sup>l</sup> et usque ad autumpnale<sup>m</sup> aequinoctium, id est octauo Kalendas Octobris. In quo similitudo syna|xeos est<sup>n</sup> sicut in<sup>fol. 84b</sup> uernali<sup>o</sup> aequinoctio, id est in<sup>p</sup> VIII Kalendas Aprilis, dum per reciprocas uices paulatim et<sup>q</sup> crescit et decrescit<sup>r</sup>.

Igitur iuxta uires consideranda uigilia est, maxime cum<sup>s</sup> ab auctore salutis nostra iubemur uigilare et orare omni tempore<sup>1</sup>, et Paulus praecipit: sine intermissione orate<sup>t 2</sup>. Sed quia orationum canonicarum noscendus est modus, in quo omnes simul orantes horis conueniunt<sup>u</sup> statutis, quibus<sup>v</sup> absolutis unusquisque in cubiculo<sup>w</sup> suo orare debet, per diurnas terni psalmi horas<sup>x</sup> pro operum interpositione statuti sunt a senioribus nostris cum uersiculorum augmento<sup>y</sup> interuenientium pro peccatis primum nostris, deinde pro omni populo christiano, deinde<sup>z</sup> pro sacerdotibus et reliquis deo consecratis sacrae plebis gradibus — postremo pro elemosinas<sup>aa</sup> facientibus, postea pro pace regum, nouissime pro inimicis, ne illis deus statuatur in peccatum quod persecuntur<sup>bb</sup> et detrahunt nobis, quia nesciunt quid faciunt<sup>3</sup>. Ad initium uero noctis XII psalmi, ad mediumque<sup>cc</sup> noctis || XII similiter<sup>dd</sup> psalluntur<sup>ee</sup>; ad matutinum uero bis deni<sup>fol. 85a</sup> bisque bini per tempora breuium, ut dictum est, noctium sunt dispositi, pluribus, iam ut dixi<sup>ff</sup>, semper<sup>gg</sup> nocti dominicae ac sabbati uigiliae<sup>hh</sup>

a) so B, psal. .tis (*Rasur für zwei Buchstaben*) I, psaltis II MsF H<sup>1</sup>, psallites C Flo Mn, psallunt P B (*Korr.*), psalmis H<sup>3</sup> R. b) intra R. c) totum psalterium . . . numero III MsF. d) quia finito uere sensim P, qua finita uer C Mn B (*Korr.* = P). e) singulis MsF H. f) antifonae II. g) hiemalis ut I (*wohl zufällige Wiederholung des ut vor XII*). h) XXV B P C Mn. i) aut B P C Menards Cod. k) aut Mn. l) aestate Ms, *am Rande* forte: aestatem. m) autumn. II C. n) ° Mn. o) uernali P, uernalę B (uernali *Korr.*). p) in ° Mn H. q) ° MsF. r) *discrecit ursprünglich in C*. s) cum ° H<sup>3</sup>. t) *so nach III C*, orare B P *und alle Ausgaben*. u) conueniant MsF H. v) quibusque MsF H. w) cubili H<sup>2</sup>. x) diurnas horas terni ps. B P C Mn. y) augmento P. z) ° Mn. aa) elem. I. bb) persecuntur nos Mn. cc) -que ° Mn. dd) simul Mn. ee) psallantur P. ff) ut iam dixi P; ut ° C Mn, *übergesetzt in B*. gg) ° F. hh) nocte dominica sabbati uigiliae B P C Mn.

von Luxeuil Klosterregel S. 15 ff. etwas abweichenden Herstellung des Textes (nach III) genötigt. Wahrscheinlich las man ursprünglich: **quae** (que) semper tertio l. etc.

1) Luk. 21, 36. 2) 1 Thess. 5, 17. 3) Luk. 23, 34.

deputatis, in quibus sub uno cursu LXXV singillatim cantantur.

Haec juxta communem dicta sunt<sup>a</sup> synaxin. Caeterum<sup>b</sup> uera<sup>c</sup>, ut dixi, orandi traditio, ut possibilitas ad hoc destinati<sup>d</sup> sine fastidio uoti praeualeat, siue suae<sup>e</sup> perfectio possibilitatis<sup>f</sup> permittat<sup>g</sup>, uel capacitas mentis illius cum<sup>h</sup> necessitatibus consideratione uel uitae qualitas possit admittere, et<sup>i</sup> quantum uniuscuiusque feruor exigerit<sup>k</sup>, si liber ac solus<sup>l</sup> sit, aut eruditionis eius quantitas postulauerit, aut<sup>m</sup> status otium<sup>n</sup> aut magnitudo<sup>o</sup> studii aut operum qualitas aut aetatum<sup>p</sup> diuersitas permiserit: ita uarie licet<sup>q</sup> unius rei perfectio<sup>r</sup> aestimanda est, quia cum labore ac loco uices<sup>s</sup> partitur. Et ideo, licet longitudo standi aut cantandi sit<sup>t</sup> uaria, unius tamen perfectionis erit aequalitas || orandi<sup>u</sup> in corde ac mentis<sup>v</sup> cum deo<sup>w</sup> iugis intentio. Sunt autem quidam catholici, quibus idem est canonicus duodenarius psalmodiarum numerus<sup>x</sup> siue per breues sive per longas noctes, sed per quaternas in nocte uices hunc canonem reddunt: ad initium scilicet<sup>y</sup> noctis ad mediumque eius<sup>z</sup> pullorum quoque cantus ac matutinum. Qui cursus sicut<sup>aa</sup> in hieme paruus esse<sup>bb</sup> uidetur, ita in<sup>cc</sup> aestate satis honorosus<sup>dd</sup> et grauis inuenitur, dum crebris in noctis breuitate expeditionibus non tam lassitudinem facit quam fatigationem; noctibus uero reuerentissimis<sup>ee</sup> dominicis<sup>ff</sup> scilicet uel sabbatis<sup>gg</sup> ad matutinum ter idem uoluitur numerus, id est ter denis et VI psalmis. Quorum pluralitas ad sanctam conuersationem<sup>hh</sup> hunc numerum canonicum multis dulci indixit suauitate<sup>ii</sup>, tanquam et reliquam disciplinam, sub quorum<sup>kk</sup> nimirum regula nullus inuenitur lassus. Et cum tanta pluralitas eorum<sup>ll</sup> sit, ita ut mille abbates sub uno archi-

a) ° Mn. b) sed *statt* caet. MsF H. c) uero P C Mn. d) destinati H. e) suae ° B P Mn, sua MsF H. f) possibilitas I. g) permittit H<sup>3</sup>. h) illius est cum B P. i) et ° Mn, cui *statt* et I II

MsF. k) so I C, extierit B (tt *vom Korr. übergesetzt*), extiterit P, exegerit II *und alle Ausgaben*. l) solutus MsF. m) statutus B C.

n) etiam MsF. o) magnitudine B (*von dem Schreiber selbst verbessert*). p) aetatis B P C Mn. q) ° Mn. r) perfecte C B, perfecte ratio P (ratio *auch in B übergesetzt vom Korr.*). s) adorationis *für* ac loco uices B P C Mn H. t) sit ° I. u) oranti MsF. v) mente Mn. w) cum deo ° Mn. x) numerum F. y) ° MsF H. z) noctis siue B P C Mn (*statt* eius). aa) Et is cursus sicut B P, cursus sicut C Mn, cursus hic ut B. bb) aliis *statt* esse I II MsF H. cc) in ° B P C Mn. dd) laboriosus B P C Mn. ee) reuerentissimis H<sup>3</sup>. ff) so I C B (*Punkt unter dem s vom Korr.*), dominici P, dominicae II *und die Ausgaben*. gg) sabbati B P C MsF H, dominicae et sabbati Mn. hh) ac sancta conuersatio I II MsF. ii) suauitatem C Mn. kk) quo Ms, qua F *mit der Randbem.*: cod. mendose „quo“. ll) monachorum B P C Mn.

mandrita esse referantur, nulla || ibi a<sup>a</sup> conditione coenobii inter fol. 86a  
 duos monachos rixa<sup>b</sup> fuisse fertur uisa<sup>c</sup>; quod sine dei ibi habi-  
 tatione dicentis<sup>d</sup>: ego in eis habitabo<sup>e</sup> et inter illos  
 ambulabo<sup>f</sup> et ero illorum deus<sup>g</sup> et ipsi erunt mihi  
 populus<sup>h</sup>, esse non posse manifestum est. Merito itaque cre-  
 uerunt et cotidie<sup>h</sup> deo gratias crescunt<sup>i</sup>, in quorum medio deus  
 habitat, quorum meritis mereamur saluari<sup>k</sup> a saluatore nostro<sup>l</sup>.  
 Amen<sup>m</sup>.

### VIII De<sup>n</sup> discretione [9].

Discretio monachis quam sit necessaria multorum error osten-  
 dit et aliquorum ruinae demonstrant<sup>o</sup>, qui sine discretione incipientes et absque moderatrice scientia degentes uitam finire laudabilem non potuerunt. Quia sicut sine uia tendentibus error euenit, ita sine discretione uiuentibus excessus in promptu<sup>p</sup> est, qui semper uirtutibus in medio<sup>q</sup> inter utramque<sup>r</sup> nimietatem positus contrarius est. Cuius impactio<sup>s</sup> periculosa res est<sup>t</sup>, dum iuxta semitam discretionis directam inimici prauitatis offencicula ac diuersorum errorum scandala ponunt [10]. Orandus est igitur || fol. 86b  
 deus<sup>u</sup>, quo<sup>v</sup> lumen uerae<sup>w</sup> discretionis largiatur ad illuminationem<sup>x</sup> huius uitae<sup>y</sup> tenebris saeculi utrinque obscurissimis circumdatae, quo sui ad se sine errore ueri adoratores possint has euadere tenebras. Discretio igitur discernendo<sup>z</sup> nomen accipit<sup>aa</sup> eo quod ipsa in nobis<sup>bb</sup> discernit inter bona et mala, inter media quoque ac<sup>cc</sup> perfecta. Diuisa namque<sup>dd</sup> sunt<sup>ee</sup> ab initio sicut<sup>ff</sup> lux et tenebrae utraque, id est bona et mala, postquam mala per diabolium boni deprauatione<sup>gg</sup> esse coeperunt<sup>hh</sup>, sed per deum<sup>ii</sup> illuminantem<sup>kk</sup> prius ac postea diudentem. Inde Abel pius<sup>ll</sup> bonae legit, Cain uero impius<sup>mm</sup> mala incidit<sup>nn</sup> [11]. Bona deus

- a) a<sup>a</sup> BPC und Menards Codex d. Concordia. b) rixae BP.  
 c) uisio P, uisio<sup>i</sup> B. d) Quod nisi dei ibi esset habitatio dicentis BP C Mn. e) habito BPC. f) ambulo BPC. g) et ero illorum deus<sup>o</sup> BPC Mn. h) cotidie die and. Codd. i) <sup>ac</sup> crescunt B, gratiae accrescunt P. k) *Hier Ende des Kap.* Mn. l) dño nostro III. m) ° BPC. n) Incip de I. o) ostendunt T. p) promptum I, im promptu T. q) immedio I. r) utranque I. s) in pactio II. t) eius: est III Ms. u) Orandus igitur iugiter est deus III Ms F. v) qui GTH, quod (?) C. w) uere I. x) inlum. II G. y) so GTE C Go, uiae III Ms F. z) a discernendo GF Ms. aa) accipit F. bb) rebus F Ms. cc) et TG. dd) nanque I. ee) ° TGE. ff) ° TGE. gg) deprivatione Go. hh) ceperunt TE. ii) dominum MsF. kk) inlum. GII. ll) ° E, prius H. mm) ° MsF. nn) so GTEH, incidit III, inceptit Ms, incoepit F.



fecit <sup>a</sup> cuncta <sup>b</sup> quae creauit, mala uero diabolus superseminauit dolosa calliditate ac subdola ambitionis intutae <sup>c</sup> suasionem. Quae sunt igitur bona? Illa scilicet, quae integra sunt ac incorrupta, sicut creata, permanserunt; quae solus creauit deus et prae-parauit <sup>d</sup>, iuxta apostolum, ut in illis ambulemus; quae sunt opera bona <sup>e</sup>, in quibus in Christo Jesu creati <sup>1</sup> sumus, bonitas scilicet, integritas pietas iustitia <sup>f</sup> ue||ritas misericordia caritas pax salutaris laetitia spiritalis cum spiritus fructu <sup>g</sup>: haec omnia cum fructibus suis bona sunt. His uero contraria mala snnt, scilicet malitia corruptela impietas iniustitia mendacium auaritia odium discordia amaritudo cum fructibus eorum <sup>h</sup> multiplicibus, quae <sup>i</sup> ab eis nascuntur. Innumerabilia enim sunt <sup>k</sup> quae de <sup>l</sup> utrisque contrariis, id est bonis et malis, procreantur [12]. Quod autem declinat a bonitate condita et integritate, hoc primum malum est, quod <sup>m</sup> est superbia malitiae primae; cui contraria est piae bonitatis humilis existimatio suum creatorem agnoscentis et glorificantis <sup>n</sup>, quod est rationabilis creaturae primum bonum. Sic et caetera <sup>o</sup> per duplices sensim partes in immanem <sup>p</sup> nominum <sup>q</sup> siluam creuerunt <sup>r</sup>. Quae cum ita sint, tenenda sunt fortiter bona dei habentibus auxilium, quod semper orandum est per <sup>s</sup> prospera et aduersa, ne aut <sup>t</sup> extollamur in prosperis in uanitatem <sup>u</sup>, neque <sup>v</sup> deiciamur in aduersis in desperationem <sup>w</sup>. || Ideo continendum <sup>x</sup> semper est <sup>y</sup> ab utroque periculo, id est ab <sup>z</sup> omni nimietate per temperantiam gloriosam et ueram discretionem, quae christianae <sup>aa</sup> humilitati adhaeret <sup>bb</sup> et uiam perfectionis ueris <sup>cc</sup> Christi militibus aperit <sup>dd</sup>, discernendo scilicet semper <sup>ee</sup> in dubiis recte ac <sup>ff</sup> inter bona et mala ubique <sup>gg</sup> diuidendo <sup>hh</sup> iuste, siue inter utraque foris, siue inter corpus intus <sup>ii</sup> et animam <sup>kk</sup>, siue inter opera et mores, siue inter curam et quietem, siue inter publica ac <sup>ll</sup> secreta. Mala itaque cauenda sunt <sup>mm</sup> simi-

a) fecit deus MsF H. b) cuncta fecit E. c) ° G T E. d) et prae-parauit ° G T E. e) bona opera E. f) iusticia T (*hier stets die Endung -cia*). g) fructus T, fructibus Aug. h) eorum fructibus E. i) qui G MsF H. k) sunt enim E. l) de ° C. m) so G T E C, ut I III MsF H. n) agnoscentes et glorificantes G T C. o) cetera G. p) immanem I I T G E. q) omnium G T E. r) creuere Ms F. s) per ° I. t) aut ° C. u) in uanitatem ° T. v) aut *statt* neque MsF H. w) desperatione T, *in* G dis- zu desp. *korrigiert*. x) continenda T E, -um *aus* a G. y) semper ° F, semper est ° Ms H. z) ab ° C. aa) christiani G. bb) adheret I III. cc) ueram G T E. dd) aperit T, ac deum timentibus aperit C H. ee) Discernendum scil. semper est C H. ff) ut *statt* ac G T E. gg) ° I. hh) diuidendum C H. ii) foris et intus siue inter corpus C, siue intus inter corpus H. kk) et animam intus G T E. ll) et G C E Ms F. mm) sunt cauenda E.

liter superbia inuidia mendacium corruptela impietas mala morum transgressio gula<sup>a</sup> fornicatio cupiditas ira tristitia<sup>b</sup> instabilitas uana gloria elatio<sup>c</sup> detractio<sup>d</sup>, bona quoque uirtutum sectanda sunt humilitas benignitas puritas oboedientia abstinentia castitas largitas<sup>e</sup> patientia laetitia<sup>f</sup> stabilitas feruor impigritia<sup>g</sup> uigilantia taciturnitas, quae per fortitudinem sufferentem et temperantiam moderantem quasi in quadam ponderatrice || discretionis statera fol. 88a statuenda in actu sunt operis assueti<sup>h</sup> pro captu<sup>i</sup> conatus nostri sufficientia<sup>k</sup> ubique quaerentibus<sup>l</sup>. Nam cui sufficientia non sufficiunt<sup>m</sup> excessisse discretionis modum nulli dubium est, et quicquid ipsum modum excesserit<sup>n</sup> uitium<sup>o</sup> esse manifestum est.

[13] Igitur inter paruum<sup>p</sup> et nimium rationabilis est in medio<sup>q</sup> mensura, reuocans semper ab omni<sup>r</sup> utrinque<sup>s</sup> superfluo, in omni re posita certum ubique necessitatis<sup>t</sup> procurans<sup>u</sup> ac inrationabile superfluae uoluntatis<sup>v</sup> declinans. Et haec<sup>w</sup> mensura uerae discretionis<sup>x</sup> omnes nostros pondere trutinans<sup>y</sup> iusto<sup>z</sup> actus nequaquam nos deuiare ab<sup>aa</sup> iusto permittet<sup>bb</sup>, neque si illam uice<sup>cc</sup> ducis<sup>dd</sup> per directum semper sequamur, errorem pati. Dum enim de<sup>ee</sup> utraque parte semper est continendum iuxta illud dictum: continete uos a dextris et a<sup>ff</sup> sinistris<sup>1</sup>, in directum semper per discretionem tendendum est id est per lumen dei dicentibus saepius atque<sup>gg</sup> psalmistae<sup>hh</sup> uictoris uersiculum cantantibus<sup>ii</sup>: Deus meus, illumina<sup>kk</sup> tenebras meas, quoniam in te || eripiar a<sup>ll</sup> temptatione<sup>2</sup>. Tempta- fol. 88b tio enim est uita hominis super terram<sup>3</sup>.

a) gulae G T E. b) trist. ir. cup. E. c) aelatio I. d) detractatio (*Metzler nach Go Angabe*). e) ° H<sup>3</sup>. f) leticia spiritalis Cod. C. g) inpig. II G. h) adsueti II G. i) per capitula Ms F. k) sufficientiam G T E. l) querent. II. m) sufficit G, *auch* Go, *obwohl die Rasur in G auf sufficiunt schließen läßt*. n) excessit E. o) uicium G (mendacium, laetitia etc. *durchgehends, und so meistens auch* T). p) prauum G. q) immedio I. r) ab omni ° E. s) utrumque G T E C. t) necessitates C. u) praecurans T, præcurans G. v) inrationabiles superfluae uoluntates T E, superfluae uoluntates C. w) hac H. x) discretionis uerae T, discretionis uere G E. y) tritirans T. z) iustos T E. aa) a C H. bb) permittit G T E C. cc) neque dum (per *statt* dum T) stellam uice G T, neque stellam, quam uice E, uicem C. dd) neque dum stellam uiae ducem Go. ee) directum (?): de E. ff) a ° MsF. gg) adque I; sepius, idque G T; sepius id quod E. hh) psalmista T E. ii) uersiculo canendo G T Aug, uersiculo canit E, idque psalmistae uictoris uersiculo cantando C. kk) inlum. II G. ll) in: a MsF.

1) Vgl. Deut. 5, 32.

2) Ps. 17, 29 f.

3) Hiob 7, 1.

## IX De a mortificatione.

Maxima pars regulae monachorum mortificatio<sup>b</sup> est, quibus nimirum per scripturam<sup>c</sup> praecipitur: sine consilio nihil<sup>d</sup> facias<sup>1</sup>. Ergo si nihil<sup>d</sup> sine consilio faciendum, totum<sup>e</sup> per consilium est<sup>f</sup> interrogandum. Inde<sup>g</sup> etiam per Moysen praecipitur: interroga patrem tuum et annuntiabit<sup>h</sup> tibi, maiores tuos et dicent tibi<sup>2</sup>. Sed licet duris dura uideatur<sup>i</sup> haec disciplina, ut scilicet homo semper de ore pendeat<sup>k</sup> alterius, certis<sup>l</sup> tamen deum<sup>m</sup> timentibus dulcis ac<sup>n</sup> secreta inuenietur<sup>o</sup>, si<sup>p</sup> ex integro et non ex parte conseruetur, quia nihil dulcius<sup>q</sup> est<sup>r</sup> conscientiae securitate et<sup>s</sup> nihil securius est<sup>t</sup> animae<sup>u</sup> impunitate, quam nullus sibi ipsi<sup>v</sup> per se potest tradere, quia<sup>w</sup> proprie aliorum<sup>x</sup> est examinis. Hoc namque<sup>y</sup> defendit a timore iudicii, quod iam examinaverit iudicantis<sup>z</sup> censura, cui alieni ponderis imponitur<sup>aa</sup> moles<sup>bb</sup> et totum portat<sup>cc</sup> quod suscipit<sup>cc</sup>; maius enim, ut scriptum est, || periculum iudicantis quam eius qui iudicatur<sup>dd</sup>. Quicumque itaque semper interrogauerit, si seruauerit, nunquam errabit, quia si alterius errauerit responsio<sup>ee</sup>, fides credentis et labor oboedientis non<sup>ff</sup> errabunt, neque mercede<sup>gg</sup> interrogati<sup>hh</sup> carebunt. Nam si per se aliquid discussit qui debuit interrogare, in<sup>ii</sup> hoc ipso arguitur errasse<sup>kk</sup>, quod iudicare praesumpsit qui debuit iudicari<sup>ll</sup>; et si rectum fuerit, prauum illi<sup>mm</sup> reputabitur<sup>nn</sup>, dum per hoc

a) INCIP De I. Dieses Kapitel findet sich auch (teilweis oder ganz?) im Cod. Taur. G V 7, fol. 103<sup>b</sup>. S. Reifferscheid, Biblioth. it. II, 116. b) propriae uoluntatis mortificatio P, B (Korr. rechts am Rande). c) sacram script. MsFH. d) nihil BPC. e) dum totum I II; ē, totum GE. f) totum est E. g) Unde BPC Mn. Cod. Taur. G. V 7. h) adn. II G. i) uideantur *übergeschrieben* I. k) pendat I II T G. l) ceteris BPC Go H. m) dominum P MsF, ac deum E. n) et Mn. o) inuenitur GTE. p) et si MsF. q) incertius MsF. r) °PB. s) °Mn. t) °MsF. u) animi II MsF. v) ipse GTE. w) quae I II MsF. x) aliquorū I II CFlo, aliquorū B. y) nāq. II, nanq. I. z) examinavit iudicis Mn. aa) inp. II G. bb) molis I II C. cc) suscipit periculum I II MsFH. dd) suscepit; maius periculum [est E] iudicantis, quam eius qui iudicatur GTE. ee) nach GTE Aug Ox BPC Mn, responsum I II MsFH. ff) numquā GTE. gg) mercedem T. *in G das zweite m ausradiert.* hh) interrogantes P Mn, interrogantis B CH. ii) °MsF. kk) peccasse Mn. ll) interrogare B, qui interrogare debuit CEH, praesumpserit, qui debuit interrogare seniore Mn. mm) °Mn. nn) deputabitur BPC Mn Aug, paruum illi iudicabitur O.

1) Sir. 32, 24.

2) Deut. 32, 7.

a recto declinavit <sup>a</sup>; quia nihil audet per se iudicare cuius officii <sup>b</sup> est tantum oboedire.

Cum haec igitur <sup>c</sup> ita sint <sup>d</sup>, cauenda ubique est <sup>e</sup> monachis superba <sup>f</sup> libertas ac uera humilitas discenda sine murmuratione et haesitatione <sup>g</sup> oboedientibus, quo iuxta domini uerbum <sup>h</sup> iugum Christi suaue et onus eius leue <sup>i</sup> sentiant. Alioquin donec Christi humilitatem discant, suauitatem iugi eius et oneris <sup>i</sup> illius leuitatem non sentient <sup>k</sup>. Humilitas enim <sup>l</sup> cordis requies animae est uitii ac laboribus <sup>m</sup> fatigatae <sup>n</sup> ac unicum illius <sup>o</sup> de tot <sup>p</sup> malis refrigerium, et quantum ad hanc considerationem tota <sup>q</sup> de tantis || foris <sup>r</sup> uagis ac uanis <sup>s</sup> attrahatur <sup>t</sup>, tantum intus requiescit ac refrigeratur, ita ut etiam <sup>u</sup> amara illi sint <sup>v</sup> dulcia, ac <sup>w</sup> dura et ardua ante habita plana ac facilia esse <sup>x</sup> sentiat, mortificatio quoque superbis ac duris intolerabilis illi sit <sup>y</sup> consolatio <sup>z</sup>, cui hoc solum placet quod humile ac <sup>aa</sup> mansuetum est. Sciendum autem est <sup>bb</sup>, quod neque hanc martirii <sup>cc</sup> felicitatem neque aliud quid utile superueniens poterit perfecte complere quis <sup>dd</sup>, nisi qui in hoc studium singulare posuerit, ut non inueniatur imparatus <sup>ee</sup>. Si enim iuxta hoc studium suas aliquas sectari <sup>ff</sup> aut nutrire uoluerit intentiones, continuo <sup>gg</sup> interpositorum occupatione detentus turbatus totus <sup>hh</sup> sequi quo <sup>ii</sup> iussio ducit <sup>kk</sup> gratus <sup>ll</sup> semper non <sup>mm</sup> poterit, neque ut competit complere <sup>nn</sup> potest <sup>oo</sup> qui turbulentus est et ingratus.

Mortificationis igitur triplex est ratio: non animo discordare, non lingua libita loqui <sup>pp</sup>, non ire quoquam absolute. Suum est

a) declinat E. b) nach I I I B T C, officium G P E und alle Ausgaben. c) igitur haec MsFH. d) sunt I II. e) est ubique E. f) superba monachis B C Mn. g) hesit. II. h) uerbum domini T E C. i) honeris G P B. k) sentiēt G. l) ° B P Mn (*Anfang eines neuen Abschnittes der Concordia*). m) intus laboribus statt uitii ac lab. Mn. n) non fatigata G T E. o) illi R. p) dedit T, dedit et statt de tot G, de tot (?) mali E. Metzler las (nach Go 235) hoc unicum illis dedit animae refrigerium. q) tuta B P C Mn H. r) frigoris T. s) Für ac uanis lesen acuminib; G, acuminis T E. t) so I I I G T E Ms H, attrahitur B P C Mn F („ex aliis codd.“). u) etiam ut II F R, Ms (et statt ut). v) sunt I. w) ° G O R. x) ° Mn. y) nach I I I T E, fit G Ms F, est B P C Mn H. z) consideratio Aug. aa) et Mn. bb) ° E. cc) martyrii die a. codd., materia Aug. dd) ° G T E. ee) in p. II G T E. ff) sectare G T, E zweifelhaft, wahrscheinlich sectari. gg) continua MsF. hh) ° G T E. ii) qua Mn. kk) quod iussio dicit Flo. ll) gratisque MsF. mm) esse non P, esse *übergesetzt in B vom Korr.* nn) cōp. cōp. I, comp. comp. II. oo) poterit B P Mn. pp) Für libita loqui haben: q̄libet alloqui G, libet alloqui T, q̄libet alloq̄ E, quidlibet eloqui Go, libere alloqui Aug.

1) Matth. 11, 30.

semper <sup>a</sup> dicere seni <sup>b</sup> quamvis contraria iubenti: non sicut ego uolo, sed sicut tu uis <sup>1</sup>, iuxta exemplum domini <sup>c</sup> fol. 90a saluatoris qui et alibi ait <sup>d</sup>: descendi de caelo, non ut || faciam uoluntatem meam, sed eius <sup>e</sup> qui me misit <sup>f</sup> <sup>2</sup>, patris <sup>g</sup>.

### X De perfectione monachi <sup>h</sup>.

Monachus in monasterio uiuat <sup>i</sup> sub unius disciplina patris consortioque multorum, ut ab alio discat humilitatem, ab alio patientiam. Unus eum silentium, alter doceat mansuetudinem. Non faciat quod uult, comedat <sup>k</sup> quod iubetur, habeat quantum acceperit <sup>l</sup>, operis sui pensum <sup>m</sup> persoluat, subiciatur cui non uult. Lassus ad stratum ueniat ambulansque dormitet, necdum expleto somno surgere compellatur <sup>n</sup>. Passus iniuriam taceat, praepositum <sup>o</sup> monasterii timeat ut dominum, diligat ut parentem, credat sibi hoc esse salutare quicquid ille praeceperit, nec de maioris <sup>p</sup> sententia iudicet, cuius officii <sup>q</sup> est oboedire et implere quae iussa sunt, dicente Moysi <sup>r</sup>: audi Israel et caetera <sup>s</sup>. FINIT REGULA <sup>t</sup>.

a) semper est II MsF HR. b) sini zu sibi *verwandelt* G, siue TE E, sibi O Go; seni dicere B P Flo Mn. c) <sup>o</sup> Ms F H. d) et alibi *nur in* III Ms F. e) uoluntatem eius R C H Mn. f) misit me B P C Mn H. g) patris. Explicit. C. Explicit regula sc̄i columbani abbatis T. h) *Dieses Kapitel findet sich als Bestandteil der Regel Columbas nur in den Bobbienser Codd. Dasselbe ist vollständig dem 15. Kap. der Ep. 125 Hieron. ad Rusticum monachum (Vallarsi I, Sp. 942) entnommen. In der Concordia regg. Benedicti von Aniane enthält das mit dem Titel „Dicta S. Hieronymi“ eingeführte Citat (III, 4; Migne 103, Sp. 743) einen mit dem obigen in auffallender Weise übereinstimmenden Text; ich setze die Varianten nach Menard und Cod. Berol. hierher.* i) uiuat in monasterio B Mn. k) cōmedat II, commendat Ms. l) vestiare quod acceperis Hier. a. a. O. m) pensā B. n) compellaris. Dicas psalmum in ordine tuo, in quo non dulcedo uocis, sed mentis affectus quaeritur, dicente apostolo: psallam spiritu, psallam et mente; et: cantantes in cordibus uestris domino. Legerat enim esse praeceptum: psallite sapienter. Seruias fratribus, hospitum laves pedes; passus iniuriam etc. *wie oben Hier. Dieser Abschnitt fehlt auch bei* B Mn. o) propositum H. p) so III B Mn, majorum MsF H und Hier. q) officium MsF H. r) so II Hier. moyses B H. s) *statt caetera: rel. II, reliqua Ms H, tace Hier., B Mn, F (bemerk am Rande: codex mendo „reliqua“). In Mn (und B) folgen noch mehrere Sätze, die ebenfalls dem Kap. 15 und dem Anfang von Kap. 16 der Ep. 125 ad Rusticum entlehnt sind. Die Concord. regg. enthält in §3 des 69. Kap. noch ein zweites dieser hieronym. Epistel entlehntes Citat (Migne 103, Sp. 1326).* t) FINIT REGULA BEAI COLUBANI II.

1) Matth. 26, 39.

2) Joh. 6, 38.